

Grenzstein am Paulinensteig

Jahr: 1790

Beschreibung:

Auf einer Seite des Grenzsteines sind die Jahreszahl 1790, ein Kreiswappen mit sehr schön ausgeführtem Krummstab (Abtbzw. Bischofstab) mit Büchersack und die Abkürzung B.A.Z.S. zu sehen. Die Abkürzung steht für „Benno Abt Zu Schotten“.



Das Wappen des Abtes Benno Pointner ist stilisiert und seitenverkehrt auf dem Grenzstein zu sehen.

Foto: DI Peter Balada

Der Grenzstein ist in eine Mauer eingemauert und daher kann die zweite Seite nicht eingesehen werden.

Historie:

https://de.wikipedia.org/wiki/Benno_Pointner Foto: DI Peter Balada

Benno Pointner (* 22. September 1722 in Rafing; † 15. Februar 1807 in Wien) war Abt des Schottenstifts in Wien. Er trat im Jahr 1740 in das Schottenstift ein, wo er 1745 die Weihen erhielt.

Nach dem Tod des Abtes Robert Stadler wurde er am 27. März 1765 zu dessen Nachfolger gewählt.

Neben der Säkularisierung des Schottenstiftes während der Josephinischen Reformen konnte er auch die Schließung des Pulkauer Bründls, dem er durch seinen nahe gelegenen Geburtsort Rafing verbunden war, verhindern. Kaiser Joseph II. bestätigte mit Ausnahme des Asylrechts, das mit den Reformen nicht im Einklang stand, 1782 alle Stiftsprivilegien.

Trotz der großen Schulden, die der Orden vor seinem Amtsantritt angehäuft hatte, entstanden unter seiner Führung zahlreiche Neubauten und sonstige Aktivitäten:

- ⌘ Gumpendorfer Pfarrkirche in Wien-Mariahilf (1765)
- ⌘ Schottenfelder Kirche in Wien-Neubau (1784–1786)

- ⌘ Prioratshaus beim Schottenstift auf der Freyung (1773–1774)
- ⌘ Restaurierung der Altäre in der Schottenkirche
- ⌘ Erweiterung des Schottenhofs um einen Trakt (1792–1794)
- ⌘ Erwerb des Kohlhofs in Wien-Ottakring für das Stift

Mit der 1801 erfolgten Freigabe eines dem Stift gehörenden Ackers zwischen Hernals und Lerchenfeld zur Verbauung ermöglichte er 1802 die Gründung der Vorstadt Breitenfeld. Zur Erinnerung an dieses Ereignis wurden 1862 die Bennogasse und der Bennoplatz, auf dem ursprünglich die Breitenfelder Pfarrkirche errichtet werden sollte[2], nach ihm benannt. Bedeutung für den Benediktinerorden erlangte Benno Pointner durch eine Neufestlegung der Ordensregeln und dass er den Mitgliedern des Ordens den Universitätsbesuch ermöglichte.

Literatur

Felix Czeike: Historisches Lexikon Wien. Kremayr und Scheriau, ISBN 3-218-00543-4

Alexander Rausch: Pointner, Benno. In: Oesterreichisches Musiklexikon. Online-Ausgabe, Wien 2002 ff., ISBN 3-7001-3077-5; Druckausgabe: Band 4, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2005, ISBN 3-7001-3046-5.

Constant von Wurzbach: Pointner, Benno, in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, Bd. 23, Wien 1872, S. 35–38

Lage:

Adresse: 1160 Wien, Paulinensteig 23

Der Grenzstein liegt in der KG Ottakring, in der Mauer zwischen den Grundstücken 459/15 (Paulinensteig 23) und 1751/1 (öffentliches Gut) eingefügt.

Näherungskoordinaten: N 48°13'06,32"; E 16°17'51,11"

Für die Eingabe in www.geoland.at: 48 °13.1053333, 16° 17.8518333

Grenzpunkt als Ausgabe von Geoland: 48.218422 16.297530556

für die Eingabe in die Grenzstein Datenbank (nicht geodätisch exakt eingemessen – graphische Koordinaten)

Es ist im Moment nicht sicher, ob der Grenzstein aktiv ist, oder als musealer Grenzstein in die Mauer eingefügt wurde. Dazu werden in weiterer Folge die entsprechenden Erhebungen durchgeführt werden müssen.

